

Kanton Luzern: Deshalb wurden in vielen Schulen die Storen heruntergelassen

Als Reaktion auf den beschlossenen Bildungsabbau wurden am letzten Mittwoch in diversen Schulhäusern im Kanton Luzern die Storen heruntergelassen. Auch wir vom Heilpädagogischen Zentrum Sunnebüel in Schüpfheim haben an dieser Aktion teilgenommen. Uns Lehrpersonen ist es wichtig, ein Zeichen gegen den beschlossenen Bildungsabbau zu setzen. Jetzt ist genug.

In den letzten zwanzig Jahren wurden im Kanton Luzern an den Schulen immer wieder verschiedene, versteckte Sparübungen durchgeführt. So die Reduktion von Unterrichtslektionen, die Streichung des Stufenanstieges, die Kürzung der Altersentlastung, die Reduktion der Dienstaltersgeschenke. Die nun beschlossene Erhöhung der Unterrichtsverpflichtung ohne gleichzeitige Lohnanpassung bringt das Fass zum Überlaufen. Für die Mehrheit der Lehrpersonen wird es nicht möglich sein, diese Lektion mehr zu arbeiten, da die Lektionen von der Wochenstundentafel definiert sind. So mündet die Massnahme in eine Lohnreduktion, was weder vom Rat noch von der Presse als solche kommuniziert wurde.

Eine hohe Bildungsqualität ist für unsere Gesellschaft von grosser Bedeutung. Investitionen in die Bildung sind Investitionen in die Zukunft unserer Kinder. Mit dem steten Abbau fürchten wir um die Qualität der Bildung im Kanton Luzern. Wir fürchten um die Attraktivität und Qualität des Lehrerberufes. So soll die Qualität des Unterrichts stetig zunehmen, gleichzeitig werden jedoch Beiträge gekürzt oder (einmalige?) Zwangsferien verordnet. Die administrativen Vorgaben des Kantons lassen unser Kerngeschäft, den Unterricht mit den Schülern, vermehrt in den Hintergrund rücken. Wir sorgen uns um die Attraktivität und Qualität des Lehrerberufes.

Wir befürchten, dass die Entscheidung des Regierungsrats zu Abwanderungen der Lehrpersonen in andere Kantone oder Berufsfelder führen kann. Durch den beschlossenen Bildungsabbau gehen wir davon aus, dass in Zukunft die Projektwochen, Lager und die Teilnahme am Stadtlauf reduziert oder gestrichen werden. Die Partizipation wird dadurch stark eingeschränkt. Wir machen uns Sorgen, wie unter diesen Bedingungen hohe Bildungsqualität sowie gesellschaftliche Integration gewährleistet und gelebt werden kann.

Jenny Bachmann und das Lehrerinnenteam des Heilpädagogischen Zentrums in Schüpfheim